

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 27 (1901)  
**Heft:** 11

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. J. Butz, E. Senn's Nachfolger.

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**

Für den künstlerischen Teil: **F. Boscevits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

### ❁ ❁ ❁ froschgequak und frühlingsruf. ❁ ❁ ❁



Hell erglüht's und blüht's mir tief im Herzen,  
Hör' ich Frösche quaken schon im Märzen,  
Frühling kündet Uhren tik und tak,  
Aber nicht so klar wie Froschgequak.

Ein Gequik, das Höchste heut verführen,  
Kann mich weder freuen noch berühren;  
Nein, kein Britte, Türk und kein Kosak,  
Singen mir so lieb wie Froschgequak.

Dort in China, tief in roten Sümpfen  
Waten sie mit blutgetränkten Strümpfen,  
Pfeifen, johlen flott bei Kopfabhack,  
O wie fein dagegen Froschgequak!

Frösche jubeln hoch durch ganze Nächte,  
Aber hellen Tags die finstern Nächte,  
Frech bei Sonnenschein das Wucherpack,  
Freundlich grüßt mich nur das Froschgequak.



Völkerfrühling kann das wüste Ringen  
Um das Gold zu keinen Zeiten bringen,  
Füllt allein des Räubers weiten Sack,  
Schlachtgeschrei hinweg! — will Froschgequak.

Friedenmach-Kongregler, werden heiser,  
Ihre schlaun Lieder tönen leiser,  
Friedenspfeifen fehlt es an Tabak,  
Ohne Falsch ist einzig Froschgequak.

O, wie halt's vom Teiche so natürlich,  
Schier zum frischen Mitgesang verführlich  
Ohne Orden und Ministerfrack,  
Ohne Dreibund steigt das Froschgequak.

Fröschen sind mir hochwillkomm'ne Heuler;  
Haben fast wie Menschen grosse Mäuler,  
Her mit Stempelbogen! Siegelack,  
Schriftlich will ich preisen Froschgequak.

